Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 34 (1976)

Artikel: Bärghofsamis Bauernbetrieb
Autor: Schüpbach, Christian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718447

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bärghofsamis Bauernbetrieb

Christian Schüpbach

Samuel Käser bewirtschaftete den Berghof bei St. Urban in der Zeit von 1893 bis 1924. Käser Sami war der Neffe von Grossrat Jakob Käser im Stock zu Melchnau und der Onkel meiner ersten Gattin. Marie war dem Ältesten der Sami-Kinder Taufgotte.

Als die Klosterliegenschaften im Jahre 1852 verkauft wurden, taten sich sieben Melchnauer Bürger zusammen und kauften den Berghof. Gleichzeitig gründeten sie die Berghofgesellschaft. Der initiative Geist Jakob Käsers plante auf dem Berghof die Errichtung einer Armenanstalt. Als im Jahre 1871 im Kanton Luzern der politische Umschwung kam, liess die Gesellschaft diesen Plan fallen. Der Berghof umfasste damals ein Areal von 230 Jucharten Land und Wald. Zu Anfang der neunziger Jahre wurde der Berghof in den Unterhof und den Oberhof geteilt. Das ganze grosse Areal liess die Gesellschaft immer von Pächtern bewirtschaften. Dieser Zustand befriedigte aber auf die Dauer nicht. Jakob Käser starb im März 1878. Aus Pietät zu ihrem geistigen Führer trat die Gesellschaft den obern Berghof, im Halte von 130 Jucharten Land und Wald, 1893 Jakob Käsers Neffen Samuel käuflich ab.

Die vom Vater ererbte Liegenschaft an der Stämpfelgasse in Melchnau verpachtete Sami und bewirtschaftete ledigen Standes mehr als zwanzig Jahre lang ohne eigene Hilfe den Berghof. Sami war eine grosse stattliche Figur und hätte an jedem Finger beider Hände eine Bauerntochter haben können, die ihm geholfen hätte zum Züg luege. Warum Chäser Sami nicht heiratete, war für die ganze Umgebung ein Rätsel. Bei dieser zivilen Stellung besuchte Sami gleichwohl die Märkte in Willisau, Sursee, Zofingen, Langenthal, Solothurn und Chindon und liess sich über Kauf und Lauf orientieren. Wenn irgendwo ein Pferd wegen Beissen und Ausschlagen feil war, wurde es von Sami gekauft. Er verstand es, mit solchen Charakteren umzugehen. Angesichts eines solchen Lebenswandels könnte der Leser leicht in Versuchung kommen zu glauben, Sami sei liederlich geworden und dem Trinken verfallen. Dem war nicht so. Bei allen seinen Löüf und Gäng blieb Sami der gleiche nüchterne Mann, und seine Handlungen waren stets wohl überdacht.

Damals war die Schutzaufsicht über Leute, die aus irgend einem Grunde eine Haft abgesessen hatten, noch nicht so ausgebaut wie heute. Man musste den Weg ins Alltagsleben selber suchen. Chäser Sami beschäftigte beständig

eine ganze Reihe solcher zweifelhafter Subjekte, die mit der Zivilisation irgendwie in Konflikt geraten waren. Der Berghof hatte ein Renommee, und die Landpfarrer gingen dort ein und aus wie in einem Taubenschlag. Es ist nicht verwunderlich, wenn es in der Landwirtschaft auf dem Berghof oft kraus und holperig zuging. Darob verlor aber Sami seine Ruhe nicht. Alles Widerliche gehörte bei ihm zum Alltag. Er hat es ertragen.

Samuel Chäser praktizierte mit seinem Personal auf dem Berghof noch besondere Freiheitsbegriffe. Recht und Gesetz interpretierte er mit seiner Hausgemeinschaft nach seinem Gutfinden. Gewiss ist die Annahme berechtigt, dass dem Brotgeber bei den geschilderten Verhältnissen Etliches fortgetragen und gestohlen wurde. Aber Chäser Sami sah auch im verworfenen Menschen noch etwas Gutes. Das Vertrauen in sein Personal ist denn auch nicht immer missbraucht worden.

Einmal zur Herbstzeit marschiert Sami nach Roggliswil. Er reklamiert beim Käsereikassier das längst fällige Milchgeld. Der Kassier fasst Sami gut ins Auge. «Das Geld hast du schon lange geholt!» Sami stellt dies in Abrede. Der Hüttenkassier holt das Quittungsheft und zeigt Sami die Unterschrift. Jetzt geht Sami nachdenklich auf den Heimweg. Zu Hause lenkt er seine Schritte durch den Schopf. Am Tenntor hängt eine Burgunderbluse. Fast mechanisch und mit einem Gemisch von Neugierde und Selbstschuld nimmt Sami seine Bluse. Die Brieftasche samt Inhalt ist sechs Wochen lang am Tenntor gehangen. Der halbe Sommernutzen war unberührt geblieben.

Bärghofsami heiratete mit 48 Jahren seine Köchin. Auf einmal genügte Sami sein behutsames Wesen nicht mehr. Ob auch eine Drittperson im Spiel war? Was tut's? — Sami liess in rascher Folge sieben Kinder taufen. Im Jahre 1924 verkaufte er den Berghof und zog auf seinen Vatersitz nach Melchnau. Dort starb er nach wenigen Jahren. Seine Frau war 28 Jahre jünger und nicht aus dem Bauernberuf hervorgegangen. Die Kinder entfremdeten der Landwirtschaft. Später verkaufte die Vormundschaftsbehörde die Liegenschaft.

Die neue Zeit hat mit der Art Landwirtschaft, wie sie der Bärghofsami betrieben hat, gründlich aufgeräumt!